

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 178 (2012)
Heft: 4

Artikel: Verbundsystem Bevölkerungsschutz : Feuerwehr im Kanton BL
Autor: Stampfli, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbundsystem Bevölkerungsschutz: Feuerwehr im Kanton BL

Der Kanton Basel-Landschaft leistet in feuerwehrtechnischer Hinsicht Bemerkenswertes: Die rund 275 000 Menschen, die in diesem in der Nordwestschweiz liegenden Kanton leben, dürfen auf eine leistungsfähige, bestens ausgerüstete und gut ausgebildete Feuerwehrorganisation zählen – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Rund 2700 Angehörige der Feuerwehr (AdF) leisten, mehrheitlich im Milizsystem, in 65 Organisationen ihren Dienst.

Werner Stampfli

Einige wenige Feuerwehrleute versehen den Feuerwehrdienst vollamtlich, etwa bei den Stützpunkt-Feuerwehren oder den Betriebsfeuerwehren, so zum Beispiel im Raum Schweizerhalle. Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Basel-Landschaft erstreckt sich von 246 Höhenmetern am Rhein bis auf eine Höhe von 1169 Meter am Jura-nordfuss. Sowohl ländliche als auch sehr städtische Gebiete prägen das Bild dieses Kantons.

Viele Feuerwehrorganisationen sind Verbundfeuerwehren und decken als eine Organisation das Gebiet von mehreren politischen Gemeinden ab.

Neben den fünf Stützpunkt-Feuerwehren Sissach, Liestal, Muttenz, Reinach und Laufen stellt die Berufsfeuerwehr Basel einen wichtigen Partner für die Ereignisbewältigung dar. Zusätzliche Sonderstützpunkte wie etwa der Autobahnstützpunkt in Pratteln, der Ölwehrstützpunkt – vorab für den Rhein – in Birsfelden sowie die ABC-Wehr des Kantons Basel-Landschaft in Schweizerhalle runden das Bild ab.

Durchschnittlich rücken die Feuerwehrelemente unseres Kantons etwa 4500 Mal pro Jahr aus. Im Jahr 2011 war die Anzahl Einsätze mit 3200 Aktionen etwas niedriger; es wurden dabei 155 Menschen und 59 Tiere in Sicherheit gebracht.

Schutz der Menschen und der Umwelt

In unserer Region befinden sich zahlreiche Betriebe der chemischen Industrie und der Forschung. Unser oberstes Ziel ist dabei der Schutz der Menschen, die hier leben und arbeiten sowie – nicht zu ver-

gessen – der Umweltschutz. Deshalb sind diese Betriebe mit ihren eigenen Betriebsfeuerwehren sehr eng in das gesamte Sicherheitskonzept eingebunden. Ausserdem werden in unserer Region Sondermittel vorgehalten, so zum Beispiel die beiden Feuerlöschboote «Christophorus» (Basel-Stadt) und «Fürio» (Basel-Landschaft, Abbildung 2) oder auch die Chemiewehren in Basel-Stadt und im Baselbiet, etwa im Raum Schweizerhalle.

Die Zusammenarbeit im Rahmen des Systems Bevölkerungsschutz funktioniert ausgezeichnet. So hat beispielsweise im Rahmen der UEFA-EURO 2008 in Basel eine bikantonale Einsatzorganisation ihren Auftrag erfolgreich wahrgenommen. Die Feuerwehr-Inspektorate beider Kantone arbeiten am gemeinsamen Standort in Liestal sehr eng zusammen. Die Feuerwehrausbildung wird ebenfalls gemeinsam betrieben, vorab im interkantonalen

Feuerwehr-Ausbildungszentrum Balsthal (ifa). Einsatzleiter der Feuerwehr fliegen zusammen mit der Polizei Basel-Landschaft als fliegende Einsatzleiter «HSB – Helikoptersupport Bevölkerungsschutz» mit. Mit den Blaulichtorganisationen der Polizei, Sanität und Feuerwehr werden viele tausend Einsätze pro Jahr im Rahmen des Tagesgeschäftes problemlos abgewickelt. Die übergeordnete Führungsstruktur des Kantonalen Krisenstabes Basel-Landschaft (KKS) ist etabliert und wird immer wieder im Rahmen von Grossübungen – auch zusammen mit dem Zivilschutz und der Armee – geprüft, wie zum Beispiel anlässlich der Übung «PROTECTOR» im Jahre 2009; in dieser Übung wurde ein Anschlag innerhalb der Tankanlagen Basel-Landschaft simu-

Hafen Birsfelden.

Bild: Helisupport Bevölkerungsschutz BL



liert und zusammen mit allen Partnern des Bevölkerungsschutzes und der Armee durchgespielt und geübt.

Die Grossereignisführung wird von den durch die Regierung gewählten Schadenplatzkommandanten wahrgenommen, die als Ereignismanager das Gesamtereignis führen und dabei nicht ihre ursprüngliche «Fakultät» (Polizei/Sanität/Feuerwehr usw.) vertreten.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Region Basel ist sehr eng mit dem Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Schweiz verbunden. Wir leben am Oberrhein sehr dicht beieinander und vieles verbindet uns – vorab stehen natürlich die Stadt Basel und der Rhein im Zentrum. So sind wir auch sehr eng in internationale Organisationen eingebunden, wie zum Beispiel in der Oberrheinkonferenz, in der diverse Arbeitsgruppen im Bereich Katastrophenschutz regen Austausch pflegen. Regelmässig finden zudem Stabsrahmen- und Einsatzübungen mit allen drei Ländern statt, so wurde beispielsweise im Jahre 2006 die Übung «REGIOCAT» durchgeführt. Im Alarmfall ist die gegenseitige und rasche Information im Rahmen von «TRINAT» sichergestellt. Die nächste Grossübung im Rahmen des Verbundsystems Bevölkerungsschutz steht bereits vor der Tür: «SEISMO 12», in welcher ein Erdbebenszenario, vergleichbar mit dem Erdbeben von Basel (1356), gespielt wird.

Tanklager Auhafen in Muttens (BL).

Bild: Helisupport Bevölkerungsschutz BL



Oberes Bild: Feuerlöschboot «Furio» der Feuerwehr Basel-Landschaft.

Unteres Bild: Stützpunkttanklöschfahrzeuge mit 3500 l Wasser / 700 l Schaummittel.

Bilder: Feuerwehr-Inspektorat BL

Bei sehr grossen Ereignissen dürfen und müssen wir uns auf die Unterstützung der Armee, aber auch auf diejenige unserer Partnerorganisationen und Nachbarn verlassen können. So pflegen wir regen Kontakt, in Deutschland mit dem Landkreis Lörrach, mit der Berufsfeuerwehr Freiburg im Breisgau, mit dem Land Baden-Württemberg und in Frankreich mit St. Louis, mit Colmar und mit dem Département Haut-Rhin. Im Bereich der

Zusammenarbeit mit der Armee pflegen wir neben den gemeinsamen Übungen auch besondere Beziehungen unter anderem zum Lehrverband Genie/Rettung oder zu den Formationen in Bremgarten. Kürzlich konnte ein Instruktionsoffizier der Armee in das Korps der Feuerwehrinstruktoren beider Basel aufgenommen werden. Er hat alle Auswahlsschritte sowie die Ausbildung bei der Feuerwehr Koordination Schweiz bestanden. Das ist gelebte Partnerschaft! ■

Weiterführende Informationen unter:
www.bgv.ch/intervention und
www.ifa-swiss.ch.



Oberst
Werner Stampfli
Feuerwehr-Inspektor des
Kantons Basel-Landschaft
4410 Liestal